



German Spaceport

Nach BDI-Weltraumkongress ist klar: Europa will abheben.



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 15 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Wenn man mich fragt, ob ich gerne in früheren Zeiten gelebt hätte – ein klares Nein. Früher war nicht alles besser, keinesfalls. Die Menschen sind viel früher und kränker gestorben, für Informationen musste man weit laufen, heute gibt es das Internet. Aber einige wenige Momente in der Geschichte hätte ich dann doch schon gerne erlebt. Ein Blick auf die Legionen der römischen Armee beim Marsch über die Alpen, Tausende Männer mit ihren Familien, da wälzte sich eine ganze Stadt im Schrittempo über die Bergkämme. Oder der erste Fußabdruck eines Menschen auf den Mond. „Dies ist ein kleiner Schritt für einen Menschen, aber ein riesiger Sprung für die Menschheit.“ Vor 54 Jahren, am 21. Juli 1969, betrat Neil Armstrong als erster Mensch den Mond. Seine Fußstapfen müssten heute noch auf der Mondoberfläche zu sehen sein, weil es dort keine atmosphärischen Störungen gibt. Gänsehautfeeling. Keine Frage.

Dabei dürften Armstrongs Fußabdrücke bald Zuwachs bekommen. Im nächsten Jahr wollen die USA auf den Mond zurückkehren, mit

Mann und Frau, mit Sack und Pack. Eine ständig bemannte Raumstation ist geplant, und früher oder später sollen dann auf dem Mond auch Rohstoffe abgebaut werden. Alles ferne Zukunft? Von wegen. „Weltraumbergbau wird perspektivisch möglich werden“, so drückt es etwas verklausuliert der BDI in einem Positionspapier aus. Und der BDI, der Bundesverband der Deutschen Industrie, ist nun nicht gerade für waghalsige Aussagen bekannt. Da steckt viel mehr dahinter: Die Erschließung des Weltraums, des „New Space“ oder des „neuen Raums“, wie der BDI formuliert, hat längst begonnen. „Der New Space, die Kommerzialisierung der Raumfahrt und ihre zunehmende Verzahnung mit der Non-Space-Wirtschaft, gewinnt weltweit rasant an Bedeutung“, unterstrichen die Experten auf dem jüngsten Weltraumkongress des BDI am 18. Oktober.

Soll heißen, das Weltall wird Teil der Weltwirtschaft. Und da soll auch die europäische Wirtschaft mitmischen. Unternehmen wie OHB, das nun vom Finanzinvestor KKR ein Übernahmeangebot erhalten hat, Airbus, SES und Thales werden als Profiteure gehandelt. Und so sollen schon in einigen Jahren von einer Plattform aus, die auf der Nordsee schwimmt, die ersten europäischen Raketen ins All fliegen, bestückt mit kleineren Satelliten. Die Betreibergesellschaft der Plattform steht schon, die German Offshore Spaceport Alliance. Hört sich doch schon ganz gut an, oder? Und wenn es dann so weit ist, dass die ersten europäischen Raketen von der Nordsee aus starten, das wäre dann auch wieder so ein Moment, bei dem ich gerne dabei sein würde. Gänsehautfeeling. Keine Frage.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Mo, 23.10.23	Cadence Design Systems, Philips, Sandvik, UniCredit
Di, 24.10.23	3M, Alphabet, Archer Daniels Midland, Barclays, Berentzen-Gruppe, Coca-Cola
Di, 24.10.23	General Motors, Logitech, Microsoft, PUMA, Verizon, Visa
Mi, 25.10.23	Boeing, Deutsche Bank, Hilton, IBM, Kühne + Nagel
Mi, 25.10.23	Meta Platforms, Porsche, Santander, T-Mobile US
Do, 26.10.23	AIXTRON, Amazon, BNP Paribas, Canon, Ford, Fujitsu, Hasbro
Do, 26.10.23	HelloFresh, Intel, MasterCard, Merck, Volkswagen, Western Digital
Fr, 27.10.23	Bank of China, Chevron, Colgate-Palmolive, Covestro, Eni, Hitachi
Fr, 20.10.23	ExxonMobil, FUCHS PETROLUB, MTU Aero Engines

Volkswirtschaftsmeldungen	
Di, 24.10.23	DE Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe Okt.
Di, 24.10.23	EU Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe Okt.
Mi, 25.10.23	DE ifo-Geschäftsklimaindex Oktober
Do, 26.10.23	EU EZB-Zinsentscheid (Tendersatz)
Do, 26.10.23	EU EZB-Zinsentscheid (Einlagensatz)
Do, 26.10.23	US Auftragseingang langlebiger Wirtschaftsgüter Sep.
Do, 26.10.23	US BIP Q3 (1. Veröffentlichung)
Do, 26.10.23	EU EZB-Pressekonferenz
Fr, 27.10.23	US PCE-Kernrate September

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.

Berlin, Berlin. Mit Beni nach Berlin

Am Samstag ist Börsentag in Berlin. Start ist um 9:30 Uhr im Ludwig Erhard Haus. Für BNP Paribas vor Ort werden Christian Glaser und Benjamin Krüger sein. „Beni“ wird um 11:15 Uhr einen Vortrag halten. Thema: „Für jeden Markt das passende Zertifikat.“ Der Eintritt zum Börsentag ist bei **Anmeldung** kostenfrei. Das Ende des Treffens von Börsen, Banken, Emittenten, Fondsgesellschaften sowie Finanzportale und -publikationen ist um 16 Uhr. Weitere Informationen gibt es [hier](#).



DIE AKTIENANLEIHEN DER WOCHE

Hohe Kupons – für Sie ausgewählt.

MEHR ERFAHREN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Anna-Lena Helfrich, Debora Wröbel,
Ebony Wröbel, excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 20. Oktober 2023
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Hygge-Gefühle in Dänemark

Die starke Pharmaindustrie verleiht dem OMX 20 Rückenwind

Verglichen mit den meisten europäischen Staaten scheint Dänemark eine Insel der Glückseligen zu sein. Das Königreich führt nicht nur das aktuelle Ranking der Londoner Denkfabrik Legatum an, das auf zwölf Wohlstandskriterien beruht. Auch an der Börse läuft es vergleichsweise rund: Während der OMX Copenhagen 20 in den vergangenen sechs Monaten knapp 6 Prozent zulegte, gab der Euro Stoxx 50 um knapp 7 Prozent nach. Dänemark punktet mit einem geschätzten BIP-Plus von 1,7 Prozent für 2023, sinkender Inflation, Vollbeschäftigung und hohen Steuereinnahmen. Zudem führt das Land zusammen mit der Schweiz die internationale Rangliste der Staaten mit dem höchsten durchschnittlichen Finanzvermögen an.

Novo Nordisk dominiert den Index

Zum Hygge-Gefühl der Dänen trägt vor allem das starke Wachstum der Pharmaindustrie bei – angeführt vom Insulin-Weltmarktführer Novo Nordisk. Dank der enormen Gewinne, die der Pharmakonzern derzeit auch mit Abnehmpräparaten generiert, hat das dänische Wirtschaftsministerium sogar die BIP-Prognose für 2023 angehoben – von minus 0,3 auf plus 1,7 Prozent. Mit einer



Marktkapitalisierung von über 400 Milliarden Euro ist Novo Nordisk nicht nur zum größten börsennotierten Unternehmen Europas avanciert, sondern auch größer als alle restlichen 19 Vertreter des OMX Copenhagen 20 zusammen. Dieses Klumpenrisiko ist gleichermaßen Fluch wie Segen. Steigt die Aktie, die in den vergangenen Jahren sukzessive zulegte, weiter – kurze Kursdellen inklusive –, dürfte es auch dem OMX Copenhagen 20 gutgehen – und umgekehrt.

■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	14.877,35	-3,32	6,85	28,77
MDAX	Deutschland	24.113,95	-4,51	-4,00	-0,14
TecDAX	Deutschland	2.851,15	-5,75	-2,40	7,58
Euro STOXX 50	Europa	4.039,65	-3,62	6,49	25,81
CAC 40	Frankreich	6.823,78	-3,88	5,41	34,20
IBEX 35	Spanien	9.045,59	-3,32	9,92	1,73
FTSE MIB	Italien	27.404,00	-3,84	15,59	43,63
FTSE 100	Großbritannien	7.450,63	-2,62	-0,01	5,69
SMI	Schweiz	10.342,90	-5,74	-3,60	16,58
ATX	Österreich	3.052,28	-3,39	-2,37	-5,44
OMX 20	Dänemark	2.133,76	-4,37	16,26	133,13
Dow Jones	USA	33.414,17	-0,65	0,81	31,32
NASDAQ 100	USA	14.783,13	-2,64	35,13	108,00
S&P 500	USA	4.278,00	-1,65	11,42	54,56
Russel 2000	USA	1.700,55	-1,94	-3,45	10,28
Nikkei 225	Japan	31.259,36	-3,19	19,79	38,73
Hang Seng	Hongkong	17.121,00	-3,95	-13,45	-33,02

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 20.10.2023; 09:20 Uhr

Zu viel Kupfer

Weshalb der Kupferkurs zu kämpfen hat – zumindest noch



Kupfer bleibt weiter im Abwärtstrend. Minus 4 Prozent lautet die Bilanz seit Mitte September. Belastend wirkten vor allem die Krise im chinesischen Immobiliensektor und die schwache Konjunkturlage in Europa. Die aktuelle Nachfrageschwäche spiegelt sich an der Londoner Metallbörse wider, wo die Lagerdaten einmal mehr gestiegen sind und mittlerweile ein 2-Jahres-Hoch erreicht haben. Die LME-Bestände an Kupfer lagen zuletzt bei knapp 180.000 Tonnen und damit mehr als doppelt so hoch wie zu Beginn dieses Jahres. Dazu passt die jüngste Prognose der International Copper Study Group (ICSG). Danach wird der Kupfermarkt von einem Gleichgewicht in diesem Jahr zu einem Angebotsüberschuss in 2024 übergehen. Hatte die ICSG im April für das laufende Jahr noch ein Defizit von 114.000 Tonnen prognostiziert, geht sie nun nur noch von 27.000 Tonnen aus. Und 2024

soll die Produktion den Verbrauch um 467.000 Tonnen übersteigen – ebenfalls eine deutliche Aufwärtskorrektur gegenüber der letzten Prognose vom April, als man noch von einem Überschuss von 297.000 Tonnen ausging. Was nach einem enormen Angebotsüberschuss klingt, relativiert sich jedoch angesichts eines Weltmarktvolumens von rund 26 Millionen Tonnen.

China könnte sich als Kursstütze erweisen

Die starke Kupfernachfrage im Zuge der grünen Transformation könnte die Überversorgung des Marktes aber auch schnell abschmelzen lassen. Zumal auch China zuletzt wieder ein Lebenszeichen sendete. Das Bruttoinlandsprodukt des weltweit größten Kupfernachfragers stieg im dritten Quartal mit 4,9 Prozent weitaus stärker, als vorab erwartet worden war (4,4 Prozent).

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Dez	93,18	6,98	8,36	45,89
WTI Crude Oil	Dez	89,31	7,71	10,83	59,82
Gold	Kasse	1.978,57	5,41	8,69	61,40
Silber	Kasse	22,99	4,17	-4,00	57,52
Platin	Kasse	895,17	2,56	-15,66	7,85
Palladium	Kasse	1.111,62	-2,91	-37,85	2,88
Kupfer (Comex)	Dez	3,55	-0,98	-7,00	28,34
Aluminium (LME)	Mär	2.176,00	-1,07	-8,59	8,23
Blei (LME)	Mär	2.078,00	1,07	-9,38	4,10
Nickel (LME)	Mär	18.283,00	-1,59	-39,18	46,59
Zink (LME)	Mär	2.408,50	-1,31	-19,06	-8,14

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 20.10.2023; 09:20 Uhr

Politik macht Kurse

Der polnische Wahlausgang beflügelt den Zloty

Der Zloty hat sich von seinem Schwächeanfall Anfang September erholt und gegenüber dem Euro wieder an Stärke gewonnen. Beflügelnd wirkte in dieser Woche in erster Linie der Ausgang der Parlamentswahlen. Beobachter werteten die klare Mehrheit für die europafreundlichen Oppositionsparteien als positives Signal für die polnische Wirtschaft. Eine weitere Legislaturperiode unter Führung der nationalkonservativen Regierungspartei Recht und Gerechtigkeit (PiS) hätte demnach die Gefahr erhöht, dass Polen endgültig in Richtung einer autokratischen Staatsform abdriftet. Mittel- bis langfristig hätte dieser Weg Polen sogar aus der EU herausführen können, hieß es in Analystenkreisen.

Zwei Zinssenkungen in Folge

Der Zloty ist inzwischen wieder so teuer wie Anfang September, als die polnische Notenbank den Schlüsselzins um 0,75 Prozentpunkte überraschend stark senkte. Ökonomen hatten zwar mit einer Senkung gerechnet, doch die meisten erwarteten nur 0,25 Prozentpunkte, da die polnische Inflation nach wie vor zweistellig ist und weit über dem EU-Durchschnitt liegt. Während die EZB

darüber diskutiert, ob sie die Leitzinsen noch mehr erhöhen muss oder nicht, senkte die Narodowy Bank Polski die Zinsen Anfang Oktober erneut um weitere 25 Basispunkte. Die Hüter des Zloty wollen so eine mögliche Abschwächung der Wirtschaft verhindern. Die Devisenmärkte scheinen aktuell davon auszugehen, dass dies gelingt.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0573	0,37	-1,22	-8,16
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8731	1,02	-1,31	-0,85
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9442	-1,27	-4,64	-17,66
Euro/Polnischer Zloty	EUR/PLN	4,4562	-2,04	-4,98	3,77
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	29,6591	1,23	48,25	356,83
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	158,4700	0,49	12,93	22,31
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6755	0,49	6,73	3,61
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	149,8800	0,12	14,30	33,18

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	127,86	-1,06	-3,72	-19,79	2,90
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	91,78	-2,75	-8,11	-24,23	4,70
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	108,32	-1,42	-0,40	-9,88	4,94
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	122,17	-1,19	-3,99	-19,02	3,53
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	105,80	-1,60	-5,79	-10,30	4,93
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	108,50	-3,24	-13,44	-21,22	5,06
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	144,66	-0,47	-0,43	-3,70	0,83

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 20.10.2023; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Pragmatismus ist das EU-Gebot der Stunde



■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Höhere Preise in den Supermärkten, mehr Geld für für Ferienreisen und in vielen Bereichen des Onlinehandels – die Konsumierenden spüren die Folgen der hohen Inflationsraten. Auch wenn sich die Geldentwertung inzwischen auf einem etwas tieferen Niveau stabilisiert hat – kaum jemand hat jetzt noch Geld für teure nachhaltige Produkte übrig. Umfragen in Europa stützen das: Jüngste Befragungen von Konsumierenden zeigen nur eine geringe Bereitschaft, eine „grüne Prämie“ für Produkte mit kleinem ökologischem Fußabdruck zu bezahlen. Wenn eine solche Bereitschaft vorhanden ist, dann erwarten die Konsumierenden weitere Vorteile, wie beispielsweise einfachere Nutzungs- und Verbrauchsmöglichkeiten.

In der europäischen Politik und in der Nachhaltigkeitsdiskussion ist deshalb „Pragmatismus“ das Wort der Stunde, sagen die Analysten der US-Investmentbank Jefferies: Wenn es jetzt nach jahrelanger Planung um konkrete Umsetzungen in der europäischen Wirtschaft geht, sind keine theoretischen Debatten über wünschenswerte ferne Ergebnisse, sondern rasch sichtbare konkrete Fortschritte gefragt. Eine pragmatische Förderung soll neue Technologien so gut wie möglich über die bisherige Infrastruktur nutzbar machen. Ein Beispiel ist die Wasserstoffnutzung für Autos. Wasserstoff als Ersatz für fossile Treibstoffe lässt sich über das bestehende Tankstellennetz verteilen. Die Konsumierenden müssen keine Umwege fahren, und auch der Tankvorgang ist so einfach wie bisher. Nachhaltig erzeugte Flugzeugtreibstoffe sind ein

weiteres Beispiel: Diese künstlich und mit erneuerbarer Energie aus der Umweltluft hergestellten Treibstoffe können als Ergänzung und später als Ersatz für die bisherigen genutzt werden. Die Produktionsanlagen werden derzeit aufgebaut. Deutlich weniger weit ist man bei „grünem Methanol“ oder „erneuerbarem Diesel“. Hier müssen die Testanlagen für die Massenproduktion erst noch gebaut werden. Vielfach zeigt sich, dass die Vorprodukte nicht überall in ausreichender Qualität verfügbar sind.

Pragmatisch nutzbar sind heute Technologien, die vier Kriterien erfüllen: Sie müssen mit der heutigen Infrastruktur kompatibel sein. Zudem müssen sie mindestens mittelfristig kommerziell attraktiv, also billiger oder gleich teuer sein wie die bisherigen Mittel. Weiter müssen sie zum Rückgang bei den Emissionen beitragen. Schließlich müssen sie heute kommerziell verfügbar und investierbar sein, um weitere Investoren anzuziehen. Es gibt in der Politik auch Gegner dieses pragmatischen Vorgehens. Sie argumentieren einerseits mit den ursprünglichen Reduktionszielen, die sich, wenn man hier gleich vom Beginn weg vom „richtigen“ Absenkungspfad abkommt, später kaum noch aufholen lassen. Andererseits gibt es auch Stimmen, die argumentieren, dass eine zu hart in Richtung Nachhaltigkeit regulierte europäische Industrie im globalen Wettbewerb kaum erfolgreich bestehen kann. Pragmatismus überbrückt diese Gegensätze – und dieser Weg ist oft auch kommerziell machbar.



BNP PARIBAS UND ESG

» Die BNP Paribas lanciert zusammen mit der indonesischen Maybank einen nachhaltigen Anlagefonds. Dieser „Green Tigers Fund“, den die Asset-Management-Sparte der Maybank (MAMG) vertreibt, soll langfristig in Firmen in der Region investieren, die an nachhaltigen innovativen Lösungen arbeiten. Vertreter der beteiligten Banken wiesen beim Start auf das günstige Umfeld und auf den Handlungsbedarf hin: Die rasche Urbanisierung der Region und die beschränkten Ressourcen erfordern neue Ansätze, wie sie Start-ups entwickeln. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2023 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.